



Shabanna

farbenprächtigen Revue durch alle unterschiedlichen Tanzarten. Alle Tänzerinnen zeichneten sich durch ihre Tanzfreude und ihr Können aus und konnten die Herzen des Publikums im Nu gewinnen, das es ihnen mit donnerndem Applaus dankten.

Das Duo Shabanna bot zu dem Stück „Perhaps“ einen Rückblick auf Hollywoods große Zeiten der 50er Jahre mit Doris Day und nahm mit klassischen Kostümen und weißen Federfächern eine Anleihe aus der Burlesque. Mit ihrem Stocktanz „Düm Tek Tek“ auf den Chartstürmer von Hadise gelang ihnen eine ansprechende Verbindung von westlicher Popmusik und klassischem Stocktanz. Dass sie auch klassisch orientalisches tanzen können, bewiesen sie mit einer weiteren abwechslungsreichen und kurzweiligen Darbietung, die ihnen viel Lob bescherte.

Wünsche offen.

Der Abend war ein voller Erfolg und alle Künstlerinnen können stolz darauf sein, mit ihrem Können nicht nur ein interessantes Publikum begeistert, sondern vor allem hungernden Kindern in Kairo echte Hilfe gewährt zu haben.

Enar Gemeinde

III. Orientalische Träume

Der Verein „Freunde des Orients e. V. Ulm“ veranstaltete am 20. April 2012 seine III. Orientalischen Träume, eine Benefizgala zugunsten eines Hilfsprojekts in Ägypten. Der gemeinnützige Verein unterstützt seit seinem Gründungsjahr 2009 die Amin-Fikry-Grundschule in Kairo, indem er für 21 arme Kinder Pausenbrote organisiert und finanziert. Jedes Kind erhält täglich ein belegtes Brot, eine Frucht, einen frischen Fruchtsaft oder einen Joghurt. Eine Sozialpädagogin und die Leiterin der Schule überwachen und leiten das Projekt vor Ort. Alle Künstlerinnen traten kostenlos auf und spendeten ihre gesamten Gagen diesem Projekt.

Zum Auftakt präsentierte die vereinseigene Gruppe Oriental Flower mit drei jugendlichen Mädchen einen erfrischenden klassischen Schleiertanz, gefolgt von der Volkshochschulgruppe Al-Nogum mit einem klassischen orientalischen Tanz.

Die bekannte Shalima führte das Programm mit einem wundervollen Doppelschleier-Mystic-Fantasy-Tanz fort. Später bot sie eine gekonnte türkische Interpretation eines klassischen Zimbelntanzes dar.

Die Gruppe Oriental Amazonas zeigte einen libanesischen Folkloretanz (Dabke) in modernem Outfit. Anschließend füllten sie mit ihrem Fächerschleiertanz in klassischem Outfit, das an Modern

Dance erinnerte, die Bühne. Doch auch mit ihrem Trommelsolo konnten sie am Ende punkten.

Die Tänzerin Bseisa aus Stuttgart tanzte eine klassisch-orientalische Kreation, die aus dem Jazzstil der 50er und 60er Jahre zusammengestellt war und zur Musik von Bill Ramseys Zuckerpuppe einen ungewöhnlichen Reiz darstellte. Ihr Oriental-Pop auf Habibi bestach durch eine freche Interpretation und die ihr eigene Sprungkraft, mit der sie mühelos ihre Lebenslust und Tanzfreude übermitteln. Dasselbe gilt für ihren temperamentvollen und stolzen russischen Zigeunertanz.

Das Duo Ta'Mima tanzte seinen Raqs Sharqi zum Titel „Leila Sukkara“ stilvoll, gefühlsecht und sehr ästhetisch. Auch mit ihrem Leuchtertanz bewiesen sie eine perfekte Körperbeherrschung und Ausgewogenheit zwischen Kunst und Können. Nadines kokette und genau abgestimmte Choreografie eines ursprünglichen Baladis zeigte dem Publikum gekonnt, wie der Originalstil einmal aussah.

Das Ensemble El Saherat, trainiert von Mayyadah, tanzte seine Choreografien frech, frisch, jung und unterhaltsam und parodierte sogar die unausweichlichen weiblichen Eifersüchteleien in amüsanter Form. In ihrem Medley „Raqs Verona“ zeigten sie dann die gesamte Vielfalt des orientalischen Tanzes und begeisterten das Publikum mit einer sehr abwechslungsreichen und

Die Solistin Artemis tanzte, wie wir es von ihr gewohnt sind, feurig und voller Leidenschaft, detailgenau und perfekt akzentuiert. Es ist unerheblich, ob sie einen klassischen Raqs Sharqi oder mit Isis-Wings tanzte – sie macht sich ihre Bühne und ihr Publikum immer untertan und interpretiert ihre Stücke auf ihre unverwechselbare Art.

Eine besondere Augenweide war wieder einmal die Künstlerin Mayyadah, die schon allein durch ihre traumhaften und ausgefallenen Kostümkreationen besticht. Mit ihrem weiblich-eleganten und ausgefeilten Tanzstil bezauberte sie mühelos den ganzen Saal. Ihr Spiel von Anziehung und Flirt sowie ihr tänzerisches Können erfüllen jede Anforderung von Interpretation, Gestik, Mimik und Seele eines getanzen Stücks und lassen keine



TaMima